

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

November 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	S.2
2. Aktuelles aus dem ZWFH	S.3
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH	S.8
4. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	S.12

Bitte melden Sie uns Neuigkeiten,
Termine und Veranstaltungen!

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/4951-920
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am ZWFH

Forschung kommunizieren

28./29.11.2023

Was kommt am Ende in der
Gesellschaft an?

www.tfz.bayern.de

Nikofete Fachschaft TUM

05.12.2023 19:00 - 23:30

TUM Forstgebäude

EN-Roads Klimaverhandlungsrollen- spiele

Begrenzen Sie die Erderwärmung

Deutsch: 13.12 16:00-19:00

Englisch: 14.12.2023 15:00 – 18:00

LWF – HKG-Saal

[Flyer deutsch](#) | [Flyer english](#)

TUM Seminar: Designing with nature, for resilience

04.12.2023 16:00 - 17:00

Weihenstephaner Kolloquium zur An-
gewandten Ökologie und Planung mit Dr.
Erik Andersson, University of Helsinki

[Programm](#)

Seminar Waldbau, Ökosystemdynamik und Forstplanung

06.12.2023 16:00 - 17:30

Und 31.01.2024 16:00 – 17:40

online via ZOOM: [Programm](#)

TUM Seminar: Global geography of fear: mapping animal tolerance towards hu- mans

15.01.2024 16:00 - 17:00

[Programm-PDF](#)

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Internationales Holzbauforum

29.11. – 01.12.2023

Aus der Praxis – Für die Praxis

Kongresszentrum, Rennweg 3, 6020 Inn-
sbruck (AT)

forumholzbau.com

Internationale Grüne Woche

19. – 28. Januar 2024 | Berlin

gruenewoche.de/

FVA-Kolloquium: Themen aus der Stabstelle Gesellschaftlicher Wandel

11. Januar 2024 | 14:00 bis 17:00 Uhr

Fva-bw.de

FVA-Kolloquium

07.12.2023 14:00 - 17:00

Themen: Bodenlebende Mikroorganismen,
Waldböden als Methansenke, Sch-
wammwälder – Wasserrückhalt

online

[FVA-BW](#)

Als Urelefanten durch Bayern streiften (Vortrag)

10. Januar 2024 | 19 - 20 Uhr

Freunde-zsm.de

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Neuer Mitarbeiter am Zentrum Wald-Forst-Holz

Seit dem 01.11.2023 ist Jakob Hiller neuer Mitarbeiter im Zentrum Wald Forst Holz Weihenstephan. Er übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit in der Geschäftsstelle, die bisher Christoph Josten innehatte. Jakob Hiller stammt aus dem Landkreis Regensburg und war zuletzt am AELF Ingolstadt-Pfaffenhofen als Revierleiter tätig. Mit dabei ist regelmäßig Brandlbracke Ylvi.



© T. Hase

2.2 Besuch im Zentrum: Prof. Mohsen Zare



Der Leiter des Zentrums Wald-Forst-Holz Dr. Peter Pröbstle begrüßt Prof. Dr. Zare am Zentrum und freut sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit. (© M. Schaller, ZWFH)

Bodentrockenheit und ihre Folgen eindämmen: Prof. Dr. Mohsen Zare wurde im September 2022 zum Professor für Bodenbiophysik und Umweltsysteme an die TUM berufen. Als Bodenphysiker konzentriert sich Zare auf die Prozesse an der Grenzfläche zwischen Boden und Wurzeln.

Er sucht nach wirksamen Strategien zur Eindämmung der Bodentrockenheit und ihrer Folgen für die Pflanzen und die Bodenqualität. Dazu untersucht er, wie physikalische Eigenschaften von Böden das Leben von Pflanzen und Mikroorganismen beeinflussen.

Die klimawandelbedingte Trockenheit macht Bäumen und Forstpflanzen immer mehr zu schaffen. Professor Zare will hier die hervorragenden Möglichkeiten im Zentrum nutzen und gemeinsam mit anderen Mitgliedern Lösungsstrategien erarbeiten. Mehr Information zu Prof. Dr. Zare finden Sie hier: [Vorstellung Prof. Zare](#), [Vortrag Zare From Soil to Roots](#), [Homepage Professur Zare](#)

2.3 Besuch im Zentrum Prof. Anja Rammig



*Dr. Peter Pröbstle, Prof. Dr. Anja Rammig, Dr. Markus Schaller (v.l.n.r.)
© ZWFH*

Prof. Dr. Anja Rammig hat vor kurzem die Funktion des Department Head des Forschungsdepartments Life Science Systems im School Executive Board der TUM übernommen. Aus diesem Anlass trafen sich der Leiter des Zentrums Dr. Peter Pröbstle, Geschäftsführer Dr. Markus Schaller und Professorin Rammig zum gemeinsamen Austausch, um über weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung am Campus zu sprechen.

Prof. Rammig untersucht die Auswirkungen von Umweltveränderungen auf terrestrische Ökosysteme und die Atmosphäre. Dafür verwendet sie modellgestützte Analysen in Kombination mit Beobachtungsdaten.

Ihr Ziel ist es, Reaktionen von Ökosystemen auf Klima- und Landnutzungswandel zu verstehen, z.B. Reaktionen von Pflanzen auf extreme Trockenheit.

Mithilfe der Modelle werden zukünftige Ökosystemveränderungen regional und global abgeschätzt und Managementstrategien für Klimaschutz und Klimaanpassung entwickelt.

[Mehr zu Prof. Dr. Rammig](#)
[Zum Forschungsdepartement](#)

2.5 HSWT erneut mit TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet

Für ihr außerordentliches Engagement hinsichtlich Chancengleichheit im Beruf verlieh TOTAL E-QUALITY Deutschland e. V. am 19. Oktober in Dortmund zum dritten Mal sein gleichnamiges Prädikat an die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT).

Damit werden Unternehmen und Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung für ihr Engagement bei der Verankerung und beim Ausbau von Chancengleichheit und Vielfalt im Unternehmen. [Weiterlesen.](#)



Foto: Total E-QUALITY Deutschland e.V. / Sarah Rauch

2.6 Bayern – Fit for Partnership: Auftakt zur baltischen Exkursion zur Holz- und Forstwirtschaft in Bayern

Netzwerke über die Grenzen hinweg. Am 6.11. empfing Markus Schaller eine zehnköpfige Delegation aus Estland, Lettland und Litauen am Zentrum Wald-Forst-Holz in Weihenstephan. Zum Auftakt einer einwöchigen Exkursion zu verschiedenen bayerischen Unternehmen fand sich die Delegation in Weihenstephan ein. Dort informierten sich die zehn Vertreter verschiedener baltischer Unternehmen über die Holz- und Forstwirtschaft in Bayern. Vorträge von Jürgen Bauer (Cluster Forst und Holz Bayern) und Markus Schaller gaben den Gästen einen Überblick über die Verhältnisse und Herausforderungen in den Wäldern Bayerns. Der anschließende Austausch ließ erkennen, dass die Forstwirtschaft im Baltikum ebenfalls mit den Effekten des Klimawandels (Trockenheit, Borkenkäfer) konfrontiert ist. Interesse zeigten einige Gäste an der starken lokalen Verbundenheit der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft, welche im Vergleich zu anderen Ländern mit Ausnahme der direkten Nachbarländer nur geringe Mengen an Rundholz exportiert.

Fakten und Zahlen zur Forstwirtschaft in den baltischen Ländern finden Sie [hier](#).



Foto: ZWFH: Delegation aus dem Baltikum zu Beginn der Exkursionswoche

2.9 Überwachung der Kiefern-schadinsekten: Blickpunkt Waldschutz Nr. 15/2023



Forleule, Nonne, Kiefernbuschhornblattwespe - Die Kiefer kann unter günstigen Bedingungen - bei moderaten Temperaturen und guter Wasserversorgung - sehr starke Fraßschäden überleben. Durch die Hitze und Trockenheit der letzten Jahre wurden Kiefern jedoch massiv geschwächt. [Hier geht's zum Monitoringbericht.](#)

Foto: G. Lobinger, LWF

2.10 Welche Bedeutung haben pilzliche Schaderreger bei Buchenvitalitätsschwäche?



Geschädigte Buche. Foto: Michael Muser, LWF

Auch die Rotbuche leidet unter den Hitze- und Trockenperioden der letzten Jahre. In welchem Umfang pilzliche Schaderreger für die abnehmende Buchenvitalität verantwortlich sind, untersuchte die LWF vom Frühjahr 2021 bis zum Herbst 2022 in vier nordbayerischen Buchenbeständen. In den letzten Jahren haben die Klimaerwärmung und die Häufung von Wetterextremen in einigen Regionen zu deutlichen Vitalitätsverlusten bei Rotbuchen (*Fagus sylvatica*) geführt. Diese zeigen sich in Form von verstärkter Fruktifikation, verringertem Zuwachs, Laubverlust und frühzeitigem Blattabwurf (Abbildung 1). Besonders in exponierten und älteren Beständen sind auch starke Kronenschäden und Ausfälle zu verzeichnen. In Bayern ist dies vor allem im warm-trockenen Unter-

franken zu beobachten: Dort stocken 26 % des bayerischen Buchenvorrats – und von dort stammen zwei Drittel der von 2015 bis 2021 gemeldeten Trockenschäden. [Hier geht's zum Bericht.](#)

2.11 TUM auf Spitzenplätzen in Fächerrankings

In zwei der international renommiertesten Fächerrankings steht die Technische Universität München (TUM) erneut auf herausragenden Plätzen. In den „THE World University Rankings by Subject“, die breite Fächergruppen beurteilen, gehört die TUM dreimal zu den besten 25 Universitäten weltweit. U.a. landete „Life Sciences“ auf Rang 33 (Rang 2 in Deutschland). In den „Global Rankings of Academic Subjects“ („Shanghai Rankings“) gehört die TUM siebenmal zu den Top 50.

U.a. Rang 18 mit Umweltingenieurwissenschaften (Rang 1 in Deutschland) und Rang 47 mit Umweltwissenschaften (Rang 4 in Deutschland). [Weiterlesen...](#)

2.12 HSWT – Lehrfahrten 7. Semester

„Schwarzwald-Frankreich-Schweiz 2023“ – Prof. Dr. Rothe, Prof. Vogl

Eine Hälfte des 7. Semesters der HSWT widmete sich dem Dreiländereck Südwestdeutschlands (D/F/CH). Prof. Dr. Rothe und Prof. Vogl hatten ein vielfältiges Programm vorbereitet. Zu den Höhepunkten gehörten Diskussionen über das Spannungsfeld zwischen Arten- und Prozessschutz im Natio-



nalpark Schwarzwald, ein Besuch im Europaparlament in Straßburg unter der örtlichen Leitung von Frau Maria Noichl (MdEP) sowie eine Exkursion zu den Trockenwäldern am Kaiserstuhl mit der FVA-Baden-Württemberg. Hier lag der Fokus auf alternativen Baumarten für künftige Extremstandorte. In Frankreich erhielten die Studierenden Einblicke in die dortige Eichenbewirtschaftung, und in der Schweiz tauschten sie sich mit dem Lokalförster über naturgemäße Forstwirtschaft im Gemeindewald der Bürgerverwaltung Basadingen aus.

„Ökologie und Waldbau der Weißtanne im Klimawandel“ – Prof. Dr. Hussendörfer, Dr. Jeschke, Prof. Dr. Martens



Für die zweite Hälfte des 7. Semesters stand die Lehrfahrt ganz im Zeichen der Weißtanne. Prof. Dr. Hussendörfer, Dr. Jeschke und der neue Professor für Waldbau, Dr. Martens, begleiteten die Exkursion. Besondere Höhepunkte waren die inneralpinen Trockentannen und Flaum-Ei-

chen Bestände im Laatscher Bruggwald im Vinschgau und deren Bedeutung für das Schutzgebiet und den Schutzwald. Ebenso beeindruckend war die wunderschöne Höhenwanderung im Schweizer Nationalpark durch Spirken- und Zirbenwälder - Reizvoller Blick auf goldene Lärchen inklusive. Die Erarbeitung eines Bewirtschaftungskonzepts inklusive Standortsansprache und Bestandsbeschreibung im Bergeller Wald kamen ebenfalls nicht zu kurz. Abgerundet wurde die Exkursion durch einen Besuch an der Eidgenössischen Anstalt für Wald, Schnee und Landschaft in Bellinzona bei dem aktuelle Forschungsarbeiten der Schweizer Kollegen unter der Leitung von Dr. Marco Conedera vorgestellt wurden.

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Mehlbeere – Baum des Jahres 2024



Klein aber oho! Die Mehlbeere (*Sorbus aria*) ist Baum des Jahres 2024. Die heimische Laubbaumart ist nicht sehr bekannt, spielt in der Holzverwertung eine Nebenrolle und ist mit Baumhöhen von 15 – 20 Metern vergleichsweise ein Zwerg – waldökologisch hingegen ist sie ein wahrer Riese! „Wir begrüßen es sehr, dass die Echte Mehlbeere zum Baum des Jahres 2024 gekürt wurde“, freut sich Dirk Schmechel, Pressesprecher der LWF. „Insbesondere für den Waldnaturschutz und

für strukturreiche Bergwälder ist die Mehlbeere in Bayern extrem wertvoll!“

Die Mehlbeere hat eine herausragende Bedeutung für den Vogelschutz im Wald: Forscher beobachteten in England 18 Vogelarten beim Naschen der roten Beeren.

In Bayern kommt die Mehlbeere hauptsächlich in den Alpen bis in 1500 m Höhe vor. Für den alpinen Bergwald ist die Mehlbeere mit einem Anteil von ca. 4 % sogar die viert-häufigste Laubbaumart in der Waldverjüngung. Auch im Frankenjura und auf der Fränkischen Platte findet Ihr in Bayern die Mehlbeere, in den ostbayerischen Mittelgebirgen fehlt sie dagegen fast gänzlich.

In letzter Zeit häufen sich Meldungen aus trockenen unterfränkischen Wäldern: Dort, wo Buchen, Eichen und Kiefern besonders an Trockenstress leiden, sehen Mehlbeeren noch vital und grün aus. „Auch wenn wir dazu momentan noch keine wissenschaftlichen Daten und Fakten haben, deuten die Aussagen der Praktiker doch darauf hin, dass die Mehlbeere auf Grund ihrer hohen Trockenheitstoleranz eine wichtige Rolle im Zukunftswald spielen wird,“ meint Dirk Schmechel.

2024 wird die LWF der Mehlbeere eine Tagung und die Broschüre „LWF Wissen – Beiträge zur Mehlbeere“ widmen.

Mehr Infos zur Mehlbeere gibt's [hier](#).

3.2 Waldpädagogik: 25 Jahre Bildungsauftrag in der akademischen Ausbildung



Der "Forstliche Bildungsarbeit"-Leitfaden, erstmals 1996 veröffentlicht, revolutionierte die Art, das Ökosystem Wald zu entdecken. Interaktiv und erlebnisreich - so lautet die Vision dieses wegweisenden Leitfadens. Im Laufe der Zeit haben sich die Anforderungen weiterentwickelt, die umfangreiche wissenschaftliche Expertise ist in der aktuellen Auflage des waldpädagogischen Leitfadens und der in Vorbereitung befindlichen 9. Auflage aktualisiert dargestellt.

Nur zwei Jahre nach Veröffentlichung des ersten Leitfadens erhielt die bayerische Forstverwaltung einen Bildungsauftrag - heute sind pädagogische Inhalte fester Bestandteil der Ausbildung!

Studierende erwerben hier nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern auch praktische Fertigkeiten mithilfe einer Vielzahl von Wahlpflichtangeboten und intensiven Schulkooperationen.

Mehr Infos über die Entwicklung der Waldpädagogik in Weihenstephan über die Jahre, aktuelle Forschungen und welche Angebote für Studierende existieren finden Sie [hier](#).

3.3 Modellprojekt „Future Forest“

Wie sieht der Wald der Zukunft aus? – Im EU-Modellprojekt "Future Forest" untersuchen Forstleute bei Landsberg, wie der Wald in Zukunft in einem wärmeren und trockeneren Klima bestehen kann. Die Ergebnisse sind eindeutig: Laubbäume können Wasser länger speichern.

[BR-Artikel](#) mit Audiobeitrag

3.4 „LWF regional“ zu Gast bei den Bayerischen Staatsforsten in Regensburg, Oberpfalz

„LWF regional“ ist eine Veranstaltungsreihe der LWF für Forstleute und Waldbesitzende. Unsere Experten bringen aktuelle Erkenntnisse und praktische Erfahrungen „auf die Fläche“ und helfen, den Kontakt zwischen den Förstern der verschiedenen Organisationen und den Waldbesitzern zu stärken.

In 7 Vorträgen stellten Forschende der LWF aktuelle Ergebnisse aus ihrer Forschungsarbeit vor:

Brandaktuell dabei: Das Spannungsfeld zwischen Holzenergie und Klimaschutz. Dr. Herbert Borchert verglich eindrucksvoll, was ein bewirtschafteter oder ein unbewirtschafteter Wald im Klimawandel leisten kann – und wo er an seine Grenzen stößt.

Das Fazit aller Vorträge:

- Neue Bäume braucht das Land, aber die alten nach wie vor!
- Waldbau- und Waldschutzmaßnahmen müssen dem Klima und der Situation vor Ort angepasst werden.

Mit der LWF regional wurde neben dem Wissenstransfer in die Praxis auch viel Raum für den Erfahrungsaustausch gegeben, den die 150 Teilnehmer intensiv für Diskussion und Gespräche nutzten. [Hier gibt es die Vorträge zum Nachlesen.](#)

3.5 31. Forst-Volleyballturnier

Am 11.11. fand das 31. Forst-Volleyballturnier in Freising statt. 16 Teams aus ganz Deutschland spielten um den Elch-Pokal. Neben der Auszeichnung für den ersten Platz erhielt jedes Team neben einer Urkunde einen Baum. Das Organisations-Team (alias „Hinterwäldler“) pflanzte ihre Moorbirke gemeinsam vor dem F9 Gebäude der HSWT (s. Foto unten).

Nächstes Jahr wird das Turnier voraussichtlich im Raum Göppingen stattfinden.



Reminder: die Moorbirke ist Baum des Jahres 2023 – [Mehr Infos zur Moorbirke](#)

3.6. Neues im Internet

[Artenvielfalt im Wald: Mischwälder sind produktiver, wenn sie strukturell komplex sind](#)

[PHILEAS-Kampagne erfolgreich abgeschlossen](#)

[Fachtagung: Holzasche nutzen, statt deponieren](#)

[Der Schatz der Birnbäume](#)

[Neues Wissen zur Bedeutung von Baumblättern für die CO₂-Speicherung](#)

[Komprimiertes Wissen zur Moorbirke - LWF-Broschüre zum Baum des Jahres 2023](#)

[Auf die Größe kommt es an: Natürliche Wiederbewaldung durch geflügelte Förster](#)

[Altern in Würde: 30. Nationalerbe-Baum ausgezeichnet – Initiative zum Schutz alter Bäume erreicht Meilenstein](#)

[Humusaufbau = Klimaschutz? Diese Formel ist zu einfach](#)

4. Aktuelles aus der Forschung

4.1 Projektförderung

Aktuelle Ausschreibungen der EU und des BMBF

Die Bayerische Forschungsallianz bietet auf Ihrer Website einen Überblick über spezifische, aktuelle Ausschreibungen verschiedener EU- und Bundesförderprogramme, nach Fachrichtungen sortiert.

4.2 Förderpreise

Ausschreibung Förderpreise Wissenschaft der Gregor Louisoder Umweltstiftung

Die Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Dissertationen) müssen für die Umweltschutzarbeit relevant sein oder Praxisbezug haben. Die Förderpreise sind mit jeweils 2500 Euro dotiert, weitere 2500 Euro werden dem Preisträger als zweckgebundene Unterstützung für eine Fortführung der wissenschaftlichen Tätigkeit zur Verfügung gestellt.

Die Förderpreise werden für Arbeiten in folgenden Forschungsschwerpunkten vergeben:

- Bio-, Geo- & Umweltwissenschaften
- Forst- & Agrarwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Weitere Infos auf der Website der Umweltstiftung

Hintermann & Weber AG Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

für eine abgeschlossene Master- oder Doktorarbeit. Der Preis ist mit 5000 Schweizer Franken dotiert. <https://hintermannweber.ch/forschungspreis>

Schutzwaldpreis Helvetia

Wald als Lebensgrundlage zur Besiedelung des Alpenraumes

Im kommenden Jahr wird der länderübergreifende Preis bereits zum 17. Mal verliehen. Er wird für vorbildliche Projekte mit dem Ziel den Berg- bzw. Schutzwald zu sichern und zu verbessern überreicht. Erst Wälder ermöglichen es dem Menschen den Alpenraum zu besiedeln und witterungsbedingten Naturkatastrophen wie Muren, Lawinen oder Erosion abzumildern und zu entschärfen.

Bis zum 15. Dezember können sich Personen, Schulen, Institutionen, Vereine, Betriebe und Gemeinden in den Kategorien: Schulprojekt, Erfolgsprojekte, Sonderpreis der Jury oder Öffentlichkeitsarbeit – Schutzwaldpartnerschaften – Innovation digital bewerben. Das Siegerprojekt wird mit einem Preisgeld von 1000 Euro honoriert. [Mehr.](#)

Walter-Wüst-Preis der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e.V.

Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Bayerischen Ornithologentage vergeben und ist mit bis zu 2000 € dotiert. <https://www.og-bayern.de/walter-wust-preis-2/>